

Inhaltsverzeichnis

Berufswahl: Zeit der Entscheidung Seite 1

INFOTEIL

Berufsplanung ist Lebensplanung	Seite	2-3
Arbeits- und Ausbildungsmarkt: Was ist möglich?	Seite	4-5
Verschiedene Wege zum Beruf	Seite	6-7
Berufsporträts 1 – IT- und Kommunikationsberufe	Seite	8-9
Berufsporträts 2 – Medienberufe	Seite	10-11
Berufsporträts 3 – Finanzberufe	Seite	12
Berufsporträts 4 – Gesundheits- und Pflegeberufe	Seite	13
Typisch Frau? Typisch Mann?	Seite	14-15

PRAXISTEIL

Orientieren, informieren, entscheiden	Seite	16-34
Den richtigen Beruf und Ausbildungsplatz finden	Seite	35-36
Möglichkeiten, die Ausbildung zu finanzieren	Seite	37-39
Auf einen Blick: Linktipps	Seite	40-41

Impressum

4. Auflage 2019

Herausgeber: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin

Redaktion: Eduversum GmbH
Charlotte Höhn (verantwortlich), Jana Both, Vanessa Stahlheber

Autorin: Christiane Geldmacher

Bildnachweis: Fotolia: contrastwerkstatt (S. 1), paulo Jorge cruz (S. 2), Kaarsten (S. 5), alphaspirt (S. 7), Nomad_Soul (S. 8), Amir Kaljickovic (S. 11), auremar (S. 13, 20, 21), pedrosala (S. 15), Stephen Coburn (S. 16), MaFiFo (S. 17), Kzenon (S. 18, 20, 23), pressmaster (S. 18, 22), svort (S. 19), corepics (S. 19), goodluz (S. 21), branex (S. 22), AntonioDiaz (S. 23), Alexander Rath (S. 24), Edyta Pawlowska (S. 25), Benicce (S. 27), thingamajigs (S. 29), Robert Kneschke (S. 31, 40), Thomas Siepman (S. 33), 775G (S. 34), Michel Angelo (S. 35), Marco2811 (S. 37), www.Finanzfoto.de (S. 38), BVR: Bernd Lammel (S. 12), Blend Images/Corbis: Mike Kemp (Cover)

Druck: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen, vorbehalten. Alle Angaben sind mit äußerster Sorgfalt erarbeitet worden, eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verlages beziehungsweise des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Zu Gunsten der Lesbarkeit haben wir in den Texten meist die männliche Sprachform gewählt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen beziehungsweise Frauen gemeint.

Berufswahl: Zeit der Entscheidung

Das Ende der Schulzeit naht und Ihr Start ins Berufsleben rückt näher. Viele Entscheidungen müssen getroffen werden: Sie werden bald volljährig oder sind es bereits, können den Führerschein machen, wählen gehen, eventuell zu Hause ausziehen – und Sie müssen Ihren beruflichen Weg planen.

Vermutlich beschäftigen Sie jetzt diese oder ähnliche Fragen:

- Was ist mir wichtig?
- Wie will ich leben?
- Wo will ich leben?
- Welchen Beruf will ich ergreifen?

Das sind wichtige Fragen, denn Sie stellen jetzt die Weichen für Ihr späteres Leben. Das bedeutet nicht, dass sich später nichts mehr ändern kann. Es ändert sich immer etwas – privat und im Beruf. Sie machen vielleicht Praktika, eine Ausbildung, Fort- und Weiterbildungen, gehen für längere Zeit ins Ausland, wechseln den Arbeitsplatz, gründen einen Hausstand, legen vielleicht eine „Familienpause“ ein und, und, und ...

Unsere Zeit ist schnelllebig. Neue Berufe und neue Berufsbranchen entstehen, einige alte Berufe gibt es nicht mehr, andere werden modernisiert und entwickeln sich weiter. Doch unsere Bedürfnisse ändern sich nicht grundlegend und sorgen deshalb weiter für einen Bedarf an Fachkräften. Wir wollen weiterhin unsere Frühstücksbrötchen essen, Obst und Gemüse kaufen, uns mit Freunden in einem Restaurant zum Essen treffen, unsere Lieblingsmusik auf dem neuesten MP3-Player hören. Wir wollen in Geschäften und Kaufhäusern shoppen gehen, kompetente Dienstleister beauftragen können, wir brauchen den Postdienst, fahren Auto oder Fahrrad, nutzen öffentliche Verkehrsmittel, die Bahn oder Flugzeuge und wir beauftragen Handwerker, wenn es etwas zu reparieren gibt.

- **Die gute Nachricht Nummer 1 lautet daher:** Qualifizierte Arbeitskräfte und Fachleute werden immer gebraucht.

- **Und die gute Nachricht Nummer 2 ist:** Ein guter und qualifizierter Abschluss erhöht die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Im Berufsberatungsjahr 2017/2018 wurden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 565.300 Ausbildungsplätze gemeldet. Das sind 20.400 mehr Ausbildungsplätze als im Berichtsjahr zuvor. Gleichzeitig entstehen immer mehr neuartige Ausbildungsberufe.

Aufbau dieses Ratgebers

Diese Broschüre unterstützt Sie bei Ihrem Start ins Berufsleben.

Der **Infoteil** bietet eine Übersicht über Chancen und Perspektiven auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie über verschiedene Wege in den Beruf. Kurzporträts und Informationen zu ausgewählten Berufen, die bevorzugt von jungen Frauen oder Männern gewählt werden, die aber für alle gleichermaßen geeignet sind, runden den Infoteil ab. Dieser Teil lässt sich gut als Nachschlagewerk und zum Stöbern rund um das Thema Berufsvielfalt nutzen.

Im **Praxisteil** tragen Checklisten dazu bei, die individuellen Fähigkeiten, Stärken und Sympathiewerte für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche zu testen. Sie helfen dabei, mehr Klarheit über Ihre beruflichen Interessen und Ihren zukünftigen Weg zu erlangen oder sich zumindest leichter zu orientieren. Darauf aufbauend werden Empfehlungen gegeben, wie Sie ihren Weg zum Wunschberuf planen und gestalten können. Dabei werden die Vorteile von Praktika aufgezeigt und wesentliche Schritte zur Ausbildungs- und Berufssuche vorgestellt. Wie Sie sich gezielt auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vorbereiten können, wird ebenfalls erklärt. Informationen zur Ausbildungsfinanzierung helfen bei der Planung Ihrer zukünftigen Schritte. Linktipps am Ende der Broschüre geben Anregungen für eine weiterführende thematische Beschäftigung.

Viel Erfolg auf dem Weg zum Wunschberuf!



Berufsplanung ist Lebensplanung



Wunsch und Wirklichkeit

Viele Jugendliche möchten Popstar, Profifußballer oder Model werden. Die Chancen, hier „einen Fuß in die Tür“ zu bekommen, sind jedoch gering. Als Traumberufe gelten aus Sicht der 14- bis 18-Jährigen aktuell unter anderem Tierarzt, Polizist, Pilot oder Lehrer. Für Berufe wie diese benötigt man nicht nur gute Noten, sondern sollte ebenso hoch motiviert und diszipliniert sein und auch in brenzligen oder hektischen Situationen immer die Nerven behalten können.

Wissen, worauf es ankommt

Es gibt Menschen, die in Betrieben oder Unternehmen die „Räder am Laufen“ halten. Sie erledigen die Korrespondenz, organisieren die Buchhaltung, kümmern sich um reibungslose Arbeitsabläufe und um die notwendige Arbeitsorganisation. Andere wiederum zieht es in kreative Berufe, ins Handwerk oder Kunsthandwerk. Sozial engagierte Menschen werden oft Gesundheits-, Kranken- und Altenpfleger oder Erzieher. Viele junge Menschen möchten nach der Schule auch Sprachen studieren und die Welt kennenlernen.

Ganz gleich, welche berufliche Richtung Sie einschlagen möchten, ein Schulabschluss ist das A und O beim Start ins berufliche Leben. Egal, ob Sie einen Hauptschul- oder Realschulabschluss, das Abitur oder das Fachabitur anstreben; wichtig ist, dass die Noten stimmen, denn auf einen **guten Schulabschluss** achten fast alle zukünftigen Arbeitgeber. Ausbildungswillige Betriebe und Unternehmen beklagen häufig, dass sie keine passenden Bewerber mehr finden, weil deren Abschlussnoten unzureichend sind. Noch in der Schule können Sie also die Grundlage für Ihren beruflichen Erfolg legen.

Viele Ausbildungsplätze blieben unbesetzt

Im Jahr 2018 waren nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) die am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe unter Jugendlichen der Kaufmann für Büromanagement, der Kraftfahrzeugmechatroniker und der Kaufmann im Einzelhandel. Auf der Liste ganz oben standen außerdem Industriekaufleute und Verkäufer. Jedoch blieben 2018 auch 57.000 Stellen unbesetzt. Oft mangelt es dabei nur an den richtigen Informationen, um erfolgreich „zusammenzukommen“.

Die Weichen stellen

Die Berufswahl ist ein Prozess, den Sie aktiv angehen sollten. Viele Schulen unterstützen Jugendliche beispielsweise durch Bewerbungstrainings, bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen oder der Thematisierung der aktuellen Ausbildungssituation im Unterricht. Darüber hinaus gibt es Initiativen für Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen sowie öffentliche Anlaufstellen für die Berufsorientierung. Um sich zu informieren, sind ebenfalls Informationsveranstaltungen, Job- und Ausbildungsmessen oder Tage der offenen Tür zu empfehlen. Sie können auch ein Praktikum in einem Betrieb oder Unternehmen absolvieren, welches Sie interessiert.

Den inneren Antrieb entdecken: Was will ich?

Acht Stunden schlafen, acht Stunden arbeiten, acht Stunden frei – so sieht der Alltag eines Erwachsenen normalerweise aus. Arbeit und Beruf nehmen also viel Zeit im Leben ein. Da sollte der Beruf schon einigermaßen passen und nicht allein zum Geldverdienen da sein. Es gibt beispielsweise viele Berufe mit Schichtdienst, Dienstreisen oder Wochenendarbeit. Auch Freiberuflichkeit und Selbständigkeit werden immer bedeutsamer. Sind Sie bereit, Ihr Leben zeitlich so zu strukturieren? Es lohnt sich vorzustellen, wie das eigene Leben in drei, sieben oder zehn Jahren aussehen könnte. Dabei können diese Fragen helfen:

- Wie und wo will ich später einmal leben?
- Wie sieht meine Beziehungs- oder Familienplanung aus?
- Wie, wo und zu welchen Zeiten will ich arbeiten?

Je früher Sie sich mit diesen Fragen beschäftigen, desto umfassender können Sie sich informieren. Erste Antworten geben die **Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit vor Ort**, deren Berufsberater, die Berufsfachverbände, die Berufsinnungen und nicht

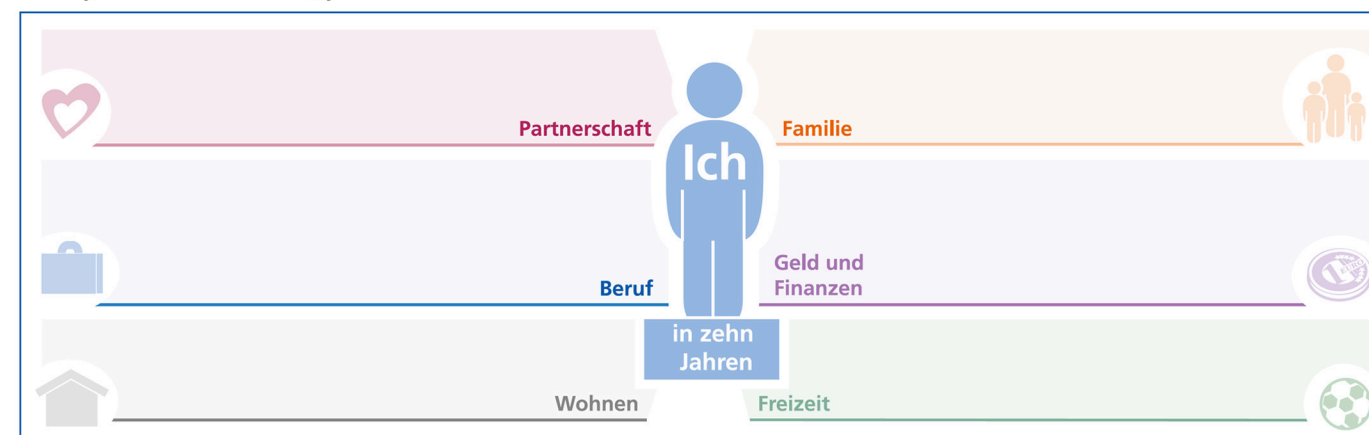
zuletzt Eltern, Freunde oder Bekannte. Die unten stehende Mindmap soll Ihnen dabei helfen, sich über Ihre Zukunft klar zu werden. Sie können eigene Stichworte hinzufügen, die Ihren individuellen Interessen, Ansichten und Wünschen entsprechen.

Tipps: Orientierung vor der Berufswahl

Bevor es um die eigentliche Berufswahl geht, ist es wichtig, über die eigene Persönlichkeit nachzudenken. Die gewonnenen Erkenntnisse erleichtern die spätere Entscheidung für den Wunschberuf. Was möchte ich erreichen? Wo liegen meine individuellen Interessen und Fähigkeiten? Was sind meine Stärken und Schwächen?

- Beschreiben Sie Ihre privaten und beruflichen Interessen.
- Betrachten Sie Ihre Fähigkeiten als Ihr persönliches Startkapital.
- Entdecken Sie Ihre Kompetenzen und vergleichen Sie diese mit dem, was in Ihrem Wunschberuf gefordert wird.
- Hinterfragen Sie Ihr eigenes Verhalten, denn oft neigt man zur Unter- oder zur Überschätzung der eigenen Fähigkeiten. Checklisten wie die in der vorliegenden Broschüre können helfen.
- Erstellen Sie für Ihre weitere berufliche Entwicklung einen Plan
 - für den erfolgreichen Abschluss eines Ausbildungsvertrages oder
 - für die erfolgreiche Aufnahme eines Studiums.

Mein persönlicher Zukunftsplaner



Das will ich erreicht haben:

heute	in drei Jahren	in sieben Jahren	in zehn Jahren
0	3	7	10